

## «Epinicion Marianum» 1683

**Valentin Molitor** (1637–1713)

**Viderunt omnes fines terrae**

Chor, Streicher, B.c.

**Sancta et immaculata**

Chor, Streicher, B.c.

**Nunc dimittis servum**

Sopran\*, Zink, Streicher, B.c.

**Magnus Dominus**

Chor, Streicher, B.c.

**Suscepimus Deus**

Chor, Zink, Streicher, B.c.

**Suscipe verbum Virgo**

Chor, Streicher, B.c.

**O Maria Mater Dei**

Altus\*, Zink, Streicher, B.c.

**Plangite mortales**

Chor, Streicher, B.c.

**Beata es Virgo Maria**

Chor, Streicher, B.c.

### Nächste Veranstaltung

Sonntag, 30. März, 17 Uhr

Soirée auf zwei Klavieren

In der Aula Bachmatten

Kultur in Reinach lädt Sie herzlich ein zu einem Konzert mit dem

## Epinicion Marianum

Mariengesänge aus dem Kloster St. Gallen  
von Valentin Molitor (1637–1713)

mit **Musica Fiorita** und den **Basler Madrigalisten**

Leitung: Daniela Dolci, Einstudierung BM: Raphael Immoos



**Sonntag, 23. Februar 17 Uhr**

Kath. Kirche St. Nikolaus, Kirchgasse, Reinach

Tram Nr. 11: Haltestelle Reinach Dorf

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten  
(Empfehlung CHF 25.– oder mehr)

# Programm

## **Epinicion Marianum**

Mariengesänge von Valentin Molitor (1637–1713) in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.

Die Motetten aus dem «Epinicion Marianum» des Schweizer Komponisten Valentin Molitor sind in hochbarockem Stil komponiert. Seine Werke stellen ein wertvolles Beispiel des benediktinischen Musikrepertoires dar, wie es im Kloster St. Gallen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gepflegt wurde. Besonders zu bemerken ist, dass die Quelle – ein sehr seltener Fall – den vollständigen musikalischen Ablauf aller Teile der Zeremonie jener Zeit überliefert.

# Das Ensemble

## **Musica Fiorita**

Seit 20 Jahren bringt das Ensemble Musica Fiorita unter der Leitung von Daniela Dolci Werke der Spätrenaissance und des Barock auf die Bühne.

Die abwechslungsreiche Besetzung mit Instrumenten wie Zink, Barockvioline, Traversflöte, Viola da gamba u.a. sowie die reich ausgestattete Generalbassgruppe mit Laute, Theorbe, Barockgitarre, Psalterio, Harfe, Cembalo und Orgel haben zum Ziel, die grosse Fülle feinsten Nuancen in der Musik des 17./18. Jahrhunderts zum «Blühen» zu bringen («Fiore» = Blume, Blüte). Mit instrumentaler und vokaler Virtuosität und einer improvisatorisch wirkenden Interpretation kommt **Musica Fiorita** einer Spielweise nahe, die man «erfrischend authentisch» nennen könnte. In ihren historischen Kontext eingebettet, entwickeln sich auch jahrhunderte lang vergessene Partituren zu fühlbarer Lebensnähe. Darüber hinaus ermöglicht **Musica Fiorita** den Nachvollzug des ganzen Spektrums leidenschaftlicher Affekte – dies ganz im Sinne des Barockzeitalters – und ist damit heute aktueller denn je.

Die Besonderheit dieses Ensembles besteht darin, dass seine Mitglieder zwar aus vielen Teilen der Welt stammen, dass sie jedoch alle dasselbe Klangbild anstreben und dieselbe «musikalische Sprache» sprechen dank ihres Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis, dem Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik an der Musik-Akademie der Stadt Basel, das nicht nur die künstlerische Kompetenz seiner Absolventen geprägt hat, sondern auch ihre Lust am Forschen, Suchen, Neues Entdecken, an Horizont-erweiterung und Weiterentwicklung.

Die von Fritz Näf gegründeten Basler Madrigalisten singen in verschiedensten Formationen, solistisch und als klein besetztes Vokalensemble. Das umfangreiche Repertoire reicht von der frühen Renaissance bis zur Neuzeit. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Einstudierung und (Erst-) Aufführung von zeitgenössischen Werken und die Wiederaufführung von Werken aus dem 15. bis 18. Jahrhundert.

Die Basler Madrigalisten nehmen an den wichtigsten Musikfestivals der Welt teil. Konzert-tourneen führten sie bisher in beinahe alle Länder Europas, nach Russland, in die USA, den Libanon und den Fernen Osten.

## **Daniela Dolci**

Die Cembalistin und Leiterin des Ensembles Musica Fiorita, Daniela Dolci (geboren in Sizilien), studierte Alte Musik mit Hauptfach Historische Tasteninstrumente an der Schola Cantorum Basiliensis. Auftritte mit ihrem Ensemble Musica Fiorita in Tallin und Riga, St. Petersburg, Oude Muzijk Utrecht; *Händel Musikfestspiele* in Göttingen, *Tag der Alten Musik Herne*, *Innsbrucker Festwochen der Alten Musik*.

Den pädagogischen Aspekt gewichtet Daniela Dolci gleichermassen. Sie hält Vorträge über Komponist/innen und die Aufführungspraxis in der Alten Musik und gibt Generalbass- und Ensemble-Meisterkurse. Inzwischen dirigiert sie auch moderne Formationen, die ihre Kenntnisse der Alten Musik vertiefen wollen.

## **Raphael Immoos**

Raphael Immoos ist Professor für Chorleitung und Dirigent verschiedener Vokalensembles an der Hochschule für Musik in Basel. Er ist künstlerischer Beirat des *Europäischen Jugendchor Festivals*. Von 2000 bis 2013 dirigierte er das Akademische Orchester Basel und leitet seit 2004 Cappella Nova. Seit 2013 hat Raphael Immoos als Nachfolger von Fritz Näf die künstlerische Leitung der Basler Madrigalisten übernommen. Rundfunk- und CD-Aufnahmen sowie Gastauftritte mit Chören und Orchestern im In- und Ausland dokumentieren seine vielseitige Tätigkeit.

Ein besonderes Anliegen sind Raphael Immoos die Aufführung und Recherche zeitgenössischer Musik; zahlreiche Ur- und Schweizer Erstaufführungen.